

Viele Emotionen beim Weihnachtskonzert

Der Göttinger Knabenchor in St. Marien

VON FLORIAN HEINZ

Der berühmteste Satz aus Wolfgang Amadeus Mozarts Krönungsmesse „Agnus Dei“ hat inzwischen schon zahlreiche Hinrichtungen von Kirchenchören überstanden, die sich zu viel vorgenommen hatten. Die musikalische Vielfalt auf engstem Raum übertrifft die meisten Vorgängermessen. Die Darbietung des gut deklamierenden und auch intonatorisch versierten Göttinger Knabenchores ließ allerdings keine Wünsche offen.

Der Sopran Leopold Schwarsel überstand souverän die schwierigen Harmoniewechsel, die sich teilweise innerhalb einer Silbe vollzogen und überzeugte mit seiner hellen, stimmlichen Strahlkraft. In der vollbesetzten Göttinger St.-Marien-Kirche

reagierten die Zuhörer mit tosendem Applaus und feuchten Augen.

Unter der Leitung von Michael Krause präsentierte der Knabenchor jetzt seine Advents- und Weihnachtsmusik. Und das hieß: vor allem viele Emotionen, so wie es sich für ein Weihnachtskonzert gehört. Der romantisch barock-verspielte Schlusschor des Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns hatte seinen Anteil daran: Das Zusammenspiel der Orgel (Arwed Henking) mit weicher Harmonik und klassisch-französischem Charakter mit den knapp 50 Jugendlichen, die sich teils rezitativ, teils mit vollem Klangkörper einsetzen, begeisterte die Zuhörer. Der Junge Saint-Saëns hat das Weihnachtsoratorium erstmals 1858 in seinem ersten Jahr als Organist an der Église de la Madeleine aufgeführt.



Begeisterte die Konzertbesucher: der Göttinger Knabenchor.

Heller

„Insgesamt hatten wir bei dem Konzert 15 Solisten“, sagt Dirigent Krause. „Die jüngsten sind zehn Jahre alt.“ Die konnten sich dann beispielsweise auch an „Can you here me“ des britischen Komponisten Bob Chilcott versuchen: Zweistimmiger Gesang, emotionschmachtend, mit Keyboard-Begleitung. Die Gesten, die die Jungen zur Musik zeigten, hät-

te man sich allerdings sparen können: Text und Melodie trugen mehr als genug.

„Die ältesten Sänger sind Studenten“, sagt Krause. Ein „Rauschschweiß-Alter“ beim Göttinger Knabenchor gebe es nicht. „In Notfällen singen auch schon einmal die Väter mit.“ In verschiedenen Kombinationen trat der Chor über den Abend hinweg auf: als gro-

ßer Knabenchor, als kleines Ensemble der Jüngeren und als Soloquartett.

Der roten Fader durch den Konzertabend war Michael Prätorius' „Den die Hirten lobten sehre“. Den Refrain durften auch die Besucher mitsingen. Und – man konnte es deutlich hören: Die könnten noch viel von den jungen Sängern lernen.